

Bericht über die Tätigkeiten im Jahr 2021

Kurzfassung:

Trotz der COVID-19-Pandemie fand die turnusmäßige **Generalversammlung** des Nationalkomitees einschließlich **Wahl des Vorstandes** am 19. Juni im Schloss Spitz als hybride Veranstaltung statt. Dabei wurde Caroline Jäger-Klein als Präsidentin für die nächste 3-Jahres-Periode mit einem erweiterten und modifizierten Team wiedergewählt.

Auch das **Europe Group Meeting** und die **General Assembly** von ICOMOS International konnten in digitaler Form abgehalten werden. Das ICOMOS-Austria-Vorstandsmitglied Cyrill Planta ist als **Vorstandsmitglied** für ICOMOS International aktiv. Ulrike Herbig wurde ins **Wahlbeobachter-Komitee (Credentials Committee)** für die General Assembly 2022 berufen.

ICOMOS International erneuerte im Mai 2021 den 2020 ausgerufenen **Heritage Alert** für die **Achenseebahn**. Gemeinsam mit **Europa Nostra** wurden verstärkt Aktivitäten in Bezug auf diese – für 2021 zur „Most Endangered Sites of Europe“ erklärten – Anlage fortgeführt. Seither scheint sich die Situation der Achenseebahn **konsolidiert** zu haben, jedenfalls hat sich das Bewusstsein dazu in der Landespolitik gestärkt.

Die neu eingerichtete Arbeitsgruppe „Recht und Kulturelles Erbe“ hat im Oktober 2021 ihre Vorschläge zur **Novellierung des Denkmalschutzgesetzes (DMSG)** fertiggestellt und diese anlässlich der CHNT als Publikation öffentlich präsentiert.

Im Jahr 2021 erstmals von ICOMOS Austria veranstaltet, fand die **CHNT (Conference on Cultural Heritage and New Technologies)** in hybrider Form Anfang November mit 220 TeilnehmerInnen aus über 30 Nationen im Rathaus in Wien statt.

Für die beiden **neuen UNESCO-Welterbestätten Österreichs** (Baden bei Wien als *Great Spa Town of Europe* und der Donaulimes als Teil der *Frontiers of the Roman Empire*) sind bereits die **Mitglieder des Monitoring-Teams** bestimmt. Vor allem innerhalb der Great Spas of Europe gibt es eine starke Zusammenarbeit mit anderen Stätten des Welterbes wie Bad Kissingen. Für das ICOMOS-Monitoring-Team veranstaltete ICOMOS Austria Ende Mai 2021 einen Workshop zu Qualitätssicherung bei der Erstellung von **Gutachten** und **Stellungnahmen**.

Die Mitarbeit beim UNESCO-konformen **Managementplan** für das „Historische Zentrum von Wien“, der im November 2021 Rechtsverbindlichkeit erlangte, wurde von Seiten ICOMOS Austria erfolgreich zu Ende geführt. Zeitgleich wurde die **Wiener Bauordnungsnovelle 2021** beschlossen, in die das Welterbe nun erstmals eingebettet ist.

Um mit dem bereits für 2020 in Aussicht gestellten **Up-Stream Prozess**, das in Zukunft für alle zu nominierenden Welterbestätten verpflichtende **Preliminary Assessment** zum „Steinhof, und die modernen Heil- und Pflegeanstalten der Monarchie“ weiter voranzutreiben, hat ICOMOS Austria im Sommer 2021 eine Zusammenstellung des präsumtiven OUV an die UNESCO und ICOMOS International übermittelt, die auch auf der **Österreichischen UNESCO-Welterbestättenkonferenz** in Schönbrunn im Oktober präsentiert wurde.

In Zusammenarbeit mit dem BDA-NÖ und dem Kellergassenführer-Kongress konnte die Netzwerk- und Bewusstseinsbildung in Richtung **Welterbenominierung** der **Niederösterreichischen Kellergassen** als vernakuläres Welterbe der Zukunft vorangetrieben werden. Ein großes Forschungsprojekt dazu ist mittlerweile im Einreichprozess.

Im Rahmen des **Weiterbauen am Denkmal**-Kongresses Anfang November in Salzburg wurden erste welterbeverträgliche Möglichkeiten zur notwendigen sicherheitstechnischen **Nachrüstung** und der damit verbundenen Erweiterung der **Salzburger Festspielhäuser** ausgestellt, die von Architektur-Studierenden der TU-Wien unter Begleitung durch die Welterbe-Monitore erarbeitet wurden.

In Zusammenarbeit mit dem ZV OÖ konnte im September in Linz erstmals der **ICOMOS Best Practice Award** verliehen werden. Er ergeht an umgesetzte Projekte, durch die nicht-Denkmalgeschützter Baubestand mittels behutsamer Sanierung und Adaptierung weiterhin und zeitgemäß nachgenutzt werden kann.

Im Frühjahr 2021 bedrohten Erdbeben den Festungsbereich der historische Altstadt von **Ulcinj** im Süden Montenegros. Mitglieder von ICOMOS Austria konnten durch das etablierte **Südost-Europa Netzwerk** (SEE) die Verantwortlichen der Stadtverwaltung betreffend der nötigen **Sicherungsmaßnahmen** effizient beraten. Darüber hinaus wurde das nächste SEE-Netzwerk-Treffen für 2022 im Kosovo konkretisiert und Möglichkeiten zu einer **transnationalen Welterbenominierung** der Kulla, des verteidigungsfähigen Wohnturmes der Region, durch Montenegro, Kosovo und Albanien ausgelotet.

Die Emerging-Professionals-Gruppe hat ein **Pixi-Buch** sowie ein **Memory-Spiel** zum Thema Österreichisches Welterbe gestaltet, die beide ab 2022 verfügbar sein werden.

Im Jahr 2021 wurde die bestehende **Zusammenarbeit** mit **Blue Shield** weiter vertieft. So war ICOMOS Austria wiederum aktiv in der internationalen Summerschool von Blue-Shield involviert.

Seit Mitte April ist die neu gestaltete **Homepage** www.icomos.at online. Die 2018 ins Leben gerufene **Vortragsreihe** wurde trotz COVID-19 Beschränkungen digital bzw. hybrid mit fünf interessanten Vorträgen fortgesetzt.